

Ende der Welle ruhet, ist gemeinlich mit kleiner Einwickelung umgeben und die Blumen bestehen, gleichwie in andern ähnlichen, aus fünf einwärts gezogenen Blättern fig. 4. 6. a. 2. fünf Staubfäden b. b. dem doppelten Griffel fig. 6. 8. c. c. und den Ecken des d. d. die längliche eiförmige Frucht fig. 9. theilt sich fig. 10. in zwei längliche oberwärts spitzige gestreifte etwas erhabene Samen fig. 11.

TAB. 473. Lat. Helenium, Enula. Germ. Alantwurzel. Graec. Ἑλένιον, ἑλένιον, Angl. Elecampane, Hsp. Ala. Ital. Enola. Gall. Aunée, Enule campane, herbe d'Elaune. Belg. Alantvortel.

1. Ad quatuor vel quinque pedum altitudinem affurgit caulis, folia gramineum colorem, flores luteum ostendunt.

2. In variis paludosis pratis Angliae sponte provenit, et in hortis quoque colitur, floretque mensis Julio.

3. Radix inprimis in pectoris morbis conducit, statum pellit et sudorem, ac tanquam antidotum venenorum laudatur. In difficili respiratione, tussis, pulmonibus pituita infarctis, et morbis contagiosis frequenter usurpatur; Etiam in Podagra, malo Ischiadico, calculo, vrinac mensiumque suppressione, praecipue si martialibus admiscetur, salutarem effectum praestat. Externe eiusdem succus vel pulvis vnguentis admixtus, scabiem sanat. In officinis prostat vnguentum Enulatum cum et sine Mercurio paratum.

4. NOM. GEN. Helenium Raj. Meth. 33. Hist. 1. 273. Syn. III. 176. Herm. L. Bat. 307. Knaut. Hall. 119. Knaut. Meth. 143. Rupp. 175. Dill. Giff. 118. Heuch. Ind. 48. Paill. Alt. Par. 1720. p. 390. Heist. Ind. 1. 16. Syst. 7. Kram. 84. Siegesb. 52. Mant. Vir. 37. After Tourn. 481. Boerb. 1. 94. Pont. Diff. 215. Linn. G. no. 787. Roy. 166. Hall. Helv. 725. Goett. 398. Wach. 233. Ludov. 352. Segu. II. 207. Guett. II. 355. Dalib. 260. Gmel. Sib. II. 175. Morand. El. 8. Berg. H. Francf. 280. Enula campana Magn. Char. 120. Inula Linn. G. Ed. V. no. 860. Zinn. 417.

5. NOM. SPEC. Elenium Fuchs. 242. Elenion Trag. 170. Helenium Cord. Diosc. 9. Dod. Pempt. 344. Math. 72. Cinn. Epit. 35. Tabern. 953. Gerard. 793. H. Aichst. Aut. O. 2. F. 2. f. 1. Moris. Hist. Ox. III. 129. S. VII. f. 24. Raj. Hist. 273. Syn. III. 176. Weism. 99. t. 565. fig. d. Helenium maius Cord. Hist. 142. b. Helenium et Inula Anguillariae, Panax Chironium Lob. Ic. 574. Helenium vulgare C. B. Pin. 276. Herm. L. Bat. 307. Knaut. Hall. 179. Dill. Giff. 118. Paill. Alt. Par. 1720. p. 390. Siegesb. 52. Mant. Vir. 37. Helenium f. Enula campana J. Baub. III. a. 108. Park. 654. Morand. 27. t. 19. f. 1. Helenium offic. Rupp. 175. Kram. 84. Helenium f. Enula offic. Heist. Ind. 1. 16. Enula Casalp. 499. Enula campana Dorst. 113. Magn. Char. 120. Inula vulgo Enula Gess. Hort. 262. Inula foliis ovatis rugosis, subtus tomentosis, calycem squamis ovatis Linn. Amoenit. Acad. 1. p. 410. Mat. Med. 392. Spec. II. 881. Fl. Suec. Ed. II. 755. Zinn. 417. Alter omnium maximus Helenium dictus Tourn. 482. Boerb. 1. 94. Pont. Diff. 215. Segu. II. 210. Berg. H. Francf. 280. After foliis ovatis rugosis subtus tomentosis amplexicaulibus, calycem squamis ovatis patulis. Linn. H. Cliff. 407. Fl. Suec. 695. Roy. 166. Wach. 233. Dalib. 260. Guett. II. 356. Gmel. Sib. II. 175. After foliis amplexicaulibus ex ovato acuminatis, ora serrata, flore amplissimo luteo Hall. Helv. 727. Goett. 398. Boehm. H. Lips. 232.

Not. Helenium bene delineavit BLACKWELLIA, hinc modo emittam alteram horum speciem fig. 4. 5. addidimus. Radix fig. 11. crassa, quasi tuberosa, fibrillis hinc ornata, folia emittit maxima, ex angusto vaginante principio sensim latiora, attenuata sine terminata, subtus lanuginosa. vndique acutis dentibus serrata. Quae cauli erecto ramulorumque fig. 1. alternatim adhaerent. latiori basi sessilia sunt, et radicalibus similia. Flos amplissimus, ramos terminans, compositus mixtus est, cuius calix ex foliolis laeis, imbricatis, reflexis constructus, flosculos continet in radio femininos, qualis est fig. 3. ex ovario c. non nudo, sed pilis coronato, stylo bifido b. et corolla lingulata, longa, dentata, 2. constructus; medium occupant flosculi densissime congesti, hermaphroditi fig. 4. infundibuliformes, superne fig. 4. a. et fig. 5. quinquefolii, quorum etiam ovarium fig. 4. c. papilio b. coronatum est, et in corolla stylo bifido ac antheram cylindraceam gerit; quae, ut in reliquis compositis, ex quinque antheris, suis filamentis adnatis, coaluit. ita tamen ut quaelibet inferne in duas setas elongetur, et coalitae sic antherae decem deorsum flexos appendices gerant. Quare permotus LINNAEVS hanc plantam aliosque ab Asteris genere, cum quo antea coniunxerat, nunc separavit et singulare inde genus, constituit, scripsitque in Gener. I. c. hac nota non modo ab Asteris sed omnibus adhuc cognitis differere; minus omnino vere, cum et in aliis generibus hanc singularem antherarum constitutionem invenimus. Semina et in radio et in disco fig. 6. c. pappo sessili b. coronata sunt, et thalamo nudo plano affixa.

1. Der Stengel steigt vier bis fünf Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen gelbe.

1. Sie wächst auf feuchten Feldern und Wiesen in verschiedenen Orten in England, jedoch wird sie auch öfters in Gärten gepflanzt, und blühet im July.

2. Die Wurzeln sind der Brust gerichtet, treiben Abhungen und Schweiß, und widerstehen dem Gifte, sie werden mit Nutzen in kurzen Othem, im Husten, bei verschleimter Lunge, und ansteckenden Krankheiten gebraucht. Sie dienen im Zitterleiden, bei dem Hüftweh, im Stein und Verhaltung des Harns, treiben auch die monatliche Reinigung, vornehmlich wenn sie mit Arzeneien, so aus dem Eisen gemacht werden, versetzt werden. Außerlich brauchet man sie wider die Krätze, wenn entweder der Saft davon, oder das Pulver unter doppelte Salben gemischt wird. In der Apothecken hat man das vnguentum Enulatum mit und ohne Quecksilber verfertigt.

Anm. Diese Pflanz hat Frau BENEDICTE gar wohl beschrieben, dahero wir nur die andere Art Blümen welche sie nicht besonders abgebildet, in der fig. 4. 5. beigesetzt. Die dicke gleichsam knollichte, und mit kitzigen besetzte Wurzel fig. 11. treibt große lange Blätter, welche aus dem schmälern, oder schidenförmigen Anfange nach und nach breiter werden, sich sehr niedrig, unterwärts wulstigt, und am Rande mit spitzen Zähnen besetzt sind; diejenigen, so am dem aufrechtstehenden und im Acker getheilte Stengel fig. 1. einander wechselseitig gegen über ruhen, sitzen mit dem breiten Ende platt auf, sonst aber sind sie den vorigen ähnlich. Die große Blume, womit sich die Pflanz endiget, ist aus zweierley Blümen zusammen gesetzt, deren gemeinschaftliche Reich aus breiten übereinander liegenden, rückwärts gebogene Blättern besteht. Die äußerlichen Blümen, beschleunigen fig. 3. ist, sind weiblichen Geschlechts, und bestehen aus dem Eegen c. welches aber nicht nackt, sondern mit Haaren besetzt ist, aus dem getheilten Griffel b. und der jungensförmigen langen eingetragten Blumendecke a. In der Mitte aber sitzen die dicht einander geklärten Zwitter-Blümen fig. 4. deren trichterförmiges Blumen-Blatt oberwärts fig. 4. a. fig. 5. fünftheilig getheilt, und das Eegen fig. 4. c. gleichfalls mit Haaren b. besetzt ist, einwärts aber dem, in zwei Staubwege getheilten Griffel und das cylindrische Staubdeckel mit zeigt, welches wie in andern dergleichen zusammengesetzten Blumen geschieht, aus fünf Staubblättern, so an ihrem eigenen Fäden angeheftet, und folchergestalt mit einander verknüpft sind, daß ein jedes unterwärts sich mit zwei Eegen endiget, also alle fünf mit einander vereinigt; sehen dergleichen unterwärts

unterwärts gerichtete Fortsätze zeigen, und dieses ist die Ursache warum LINNAEVS diese und einige andere Pflanzen von dem Geschlechte des Acheris, wohin er solche ehemals gerechnet, nunmehr getrennt, und ein besonders Geschlecht daraus gemacht hat, wie er in den Generib. l. c. schreibt, daß solche wegen des erwähnten Zeichens nicht allein vom Acher sondern auch von allen andern bekannten Geschlechtern sich völlig unterscheiden. Welches aber wohl einige Ausnahmen leiden möchte, indem wir auch in einigen andern Geschlechtern dergleichen Bildung wahrgenommen haben. Alle Saamen fig. 6. c. haben oben einen platt aufsteigenden Fiederbusch b. und ruhen auf dem platten nackenden Blumenbette.

TAB. 474. *Lat.* Trifolium palustre, fibrinum. *Germ.* Biberflee, Fieberflee, Fungenflee. *Græc.* Μενyanthes. *Angl.* Bog-bean. *Hisp.* Trebol o Mielga Lagunosa. *Ital.* Trifoglio paludoso. *Gall.* Trefoil des marais. *Belg.* Seven Betydon kruid.

1. Caules floriferi altitudine duos pedes aequant, folia ex livido virent flores pallide purpureascentes sunt.
2. In humidis et paludosis locis crescit, floretque Mense Maio.
3. Inter praestantiora antiscorbutica medicamenta refertur herba, eiusque decoctum in podagra, doloribus rheumaticis, ac hydropo laudatur, pro confortando etiam ventriculo, nec non in intermittentibus febribus frequenter adhibetur.

1. Die Stengel wachsen bey zwey Fuß hoch, welche die Blumen tragen, die Blätter sind gelbgrün, die Blumen weißlich purpursfarbig.

2. Man findet es in sumpfigten Gegenden, und blühet im May.

3. Diese Pflanze wird für ein grosses Mittel wider den Scharbeck gehalten, und ist sehr dienlich in Zipperlein, in schmerzhaften Flüssen und der Wassersucht, wider welche Krankheiten man solche in abgesottenen Tränken gebrauchet. Es ist gleichfalls ein gutes Magenmittel, und wird öfters in Wechselstiebern gegeben.

4. NOM. GEN. Menyanthes Raj. *Meth.* 88. *Syn.* III. 285. *Tourn.* 117. *Magn. Char.* 218. *Boerb. l.* 205. *Rupp.* 22. *Knaut Meth.* 43. *Dill. Giff.* 55. *Heuch. Ind.* 4. *Heist. l.* 23. *Kram.* 9. *Linn. G. no.* 147. *Ed. V. no.* 185. *Roy 430. Ladv.* 51. *Wach.* 29. *Segu. l.* 195. *Guett. II.* 441. *Dalib.* 62. *Manet. Vir.* 53. *Berg. H. Francf.* 61. *Zinn.* 252. *Menoanthes Hall. Helv.* 187. *Goett.* 204. *Trifolium palustre Raj. Hist. II.* 1099. *Trifoliata Herm. l. Bat.* 605. *Trifolium Knaut Hall.* 64. *Trifolium febrinum Morand. El.* 16.

5. NOM. SPEC. Limonium Cord. *Diosc.* 62. b. *Isopyrum Gesn. Hort.* 263. *Trifolium palustre Cord. Fiß.* 96. *Dod. Pemt.* 580. *H. Alchyl. Fern O. 7. T. l. f.* 3. *C. B. Pin.* 327. *J. Bauh. II.* 389. *Raj Hist. II.* 1099. *Trifolium paludosum Lob. Ic. II.* 33. *Park.* 1212. *Gerard.* 1194. *Trifolium majus II. et fibrinum III. Tabern.* 906. *Knaut. Hall.* 64. *Trifolium aquaticum f. Menyanthes Weinm.* 4. 6. *T.* 979. *fig. d.* *Trifolium fibrinum Morand. Hist.* 38. 4. 34. *f. 1.* *Trifoliata paludosa Herm. l. Bat.* 605. *Acopa Dioscoridis Moris. Hist. Ox. III.* 604. *S. 15. T. 2.* *Menyanthes palustre latifolium et triphyllum Tourn.* 117. *Raj. Syn. III.* 285. *Magn. Char.* 218. *Boerb. l.* 205. *Segu. l.* 195. *Manet. Vir.* 53. *Berg. H. Francf.* 61. *Menyanthes Rupp.* 22. *Dill. Giff.* 55. *Heist. Ind. l.* 23. *Menyanthes triphyllum aquaticum Kram.* 9. *Menyanthes foliis ternatis Linn. H. Cliff.* 52. *Fl. Lapp.* 80. *Fl. Suec.* 163. *Ed. II.* 173. *Mat. Med.* 66. *Spec. l.* 145. *Roy 430. Wach.* 29. *Dalib.* 62. *Guett. II.* 441. *Boehm. Fl. Lips.* 40. *Zinn.* 252. *Menoanthes foliis ternatis Hall. Helv.* 487. *Goett.* 204.

Nota. Blackwelliana Leon optime plantam repraesentat, eos modo naturali minor delineatus est, hinc eundem in vera magnitudine fig. 4. 5. 7. adpositus. Radix repens, geniculata, fibrosa, plures emittit petiolas, ima parte latos, vaginates, se ipsos amplectentes, dein teneriores, longos, teria sustentantes folia ovalia leniter sinuata, Scapus petiolis quasi oppositus, vel iisdem comprehensus, ex radice etiam prodiit longus, spica florali laxa terminatus fig. 1. flores vel singuli pedunculo squama suffulto, vel plures vni pedunculo adherent, constantque calice monophyllo, erecto, quinquefolio fig. 2. 4. 5. 6. 7. a. corolla monopetala tubulosa fig. 3. c. quinque partita, laciniis fig. 2. 3. 4. 5. b. b. reflexis pilosis; staminibus quinque erectis, fig. 4. 5. c. ovario conoideo fig. 5. 6. 7. f. stylo simplici d. et stigmate crassiori obscure bifido e. Flos integer fig. 2. 4. corolla sola fig. 3. pistillum stamine et lacinia corollae vna ornatum fig. 5. et solo calice cinctum, fig. 6. 7. exhibetur. Fructus fig. 9. f. est capsula ovata, calice inferne e. cincta, bivalvis fig. 8. vni locularis fig. 10. semina plurima ovata fig. 11. continens.

Die Blüthe ist fig. 2. 4. Das Blumenblatt allein fig. 3. Der Stempel mit einem Staubfaden, und einem Theile des Blumenblattes fig. 5. und von dem Kelche allein umgeben fig. 6. 7. s. s. Die Frucht fig. 9. f. ist trocken, eiförmig, und unten mit dem Kelche a. umgeben, theilt sich in zwei Wände fig. 8. hat innerlich eine Höhle fig. 10. und enthält viele eiförmige Saamen fig. 11.

Ann. Die Blackwellische Abbildung von dieser Pflanze ist ganz wohl gemacht, nur die Blume ist etwas zu klein, daher wir solche in der natürlichen Grösse fig. 4. 5. 7. beigesetzt haben. Aus der kriechenden, mit Gelenken gezielten säftrigen Wurzel entspringen die Stiele, welche unterwärts breit und scheidenförmig sind, und einander selbst bedecken, hernach aber dünner und lang werden, und drei eiförmige am Rande etwas weniger ausgeboogene Blätter tragen. Der Blumenstempel ist gleichsam den Stielen der Blätter gegen über angeheftet, oder von denselben eingewickelt, hat aber seinen Ursprung gleichfalls aus der Wurzel, wird ziemlich hoch, und endiget sich mit einer Blumen-Nehre fig. 1. Die Blumen ruhen entweder einzeln oder verschiedene derselben auf einem kurzen Stiele, welche unterwärts ein kleines Blättgen umfasset. Sie bestehn aus dem einblättrigen, aufrecht stehenden, fünftheiligen Kelche fig. 2. 4. 5. 6. 7. a. a. den röhrenförmigen, fig. 3. c. und in fünf rückwärts gebogene haarichte Einschnitte fig. 2. 3. 4. 5. b. b. getheilten Blumenblatte, fünf aufrecht stehenden Staubblättern fig. 4. 5. c. Den kegelförmigen Eiersack fig. 5. 6. 7. f. Den einfachen Griffel d. und dem dickern, gleichsam getheilten Staubwege e. Die ganze Blume ist fig. 2. 4. Das Blumenblatt allein fig. 3. Der Stempel mit einem Staubfaden, und einem Theile des Blumenblattes fig. 5. und von dem Kelche allein umgeben fig. 6. 7. s. s. Die Frucht fig. 9. f. ist trocken, eiförmig, und unten mit dem Kelche a. umgeben, theilt sich in zwei Wände fig. 8. hat innerlich eine Höhle fig. 10. und enthält viele eiförmige Saamen fig. 11.

TAB. 475. *Lat.* Scordium. *Germ.* Fachen-Packen, Knoblauch, Wasser, Bathenig. *Græc.* Σκορδίου. *Angl.* Scordium or Water-Germander. *Hisp.* Scordio. *Ital.* Scordio. *Gall.* Chamaraz, Scordium. *Belg.* Scordion, Water-Loock.

1. Caules pedem circiter attingunt longitudine, folia saturate sunt viridia flores pallide purpurei.
2. In paludosis locis provenit, et inprimis Angliae in Insula Ely dicta, copiose crescit, floret Julio.
3. Foliis diaphoretica et alexipharmaca virtus tribuitur, egregium praebent prophylacticum et medi-

1. Die Stengel wachsen umgefchr einen Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen hell purpursfarbig.

2. Es wächst in moerassigen Boden, besonders in England auf der Insel Ely, und blühet im July.

3. Die Blätter hält man für Schweiß- und Gift-treibend, und sind ein gutes Praeservativ und Mittel in